

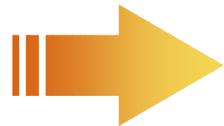
Überörtliche Prüfung

Stadt Schwelm

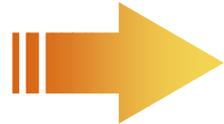
**Präsentation im Hauptausschuss und
Rechnungsprüfungsausschuss
09.06.2009**

neu seit 1. Januar 2003:

vom Landesgesetzgeber im April 2002 beschlossen

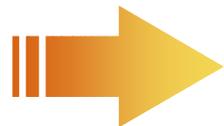


**Die GPA NRW - landesweit zuständig
anstelle von 36 Einrichtungen**



ein erweiterter Auftrag:

- **Prüfung von Wirtschaftlichkeitsaspekten
auf vergleichender Basis**
- **Beratung auf Auftragsbasis**



Finanzierung hauptsächlich über Prüfungsgebühren

Die drei Säulen der GPA NRW

BERATUNG

basierend auf
praktischen
Erfahrungen aus
den Prüfungen

maßgeschneidert
auf den
kommunalen
Bereich

PRÜFUNG auf vergleichender Basis

in Wirtschaftlich-
keits- und Recht-
mäßighkeitsfragen

Benchmarkorien-
tiert

partnerschaftlich
und
zukunftsorientiert

SERVICE

Aufbereitung der
Ergebnisse aus
Prüfung und
Beratung über das
FIS* für die
kommunale Familie

Weitergabe
eigener
Erkenntnisse aus
dem NKF-Haushalt

*FIS = Fachinformationssystem

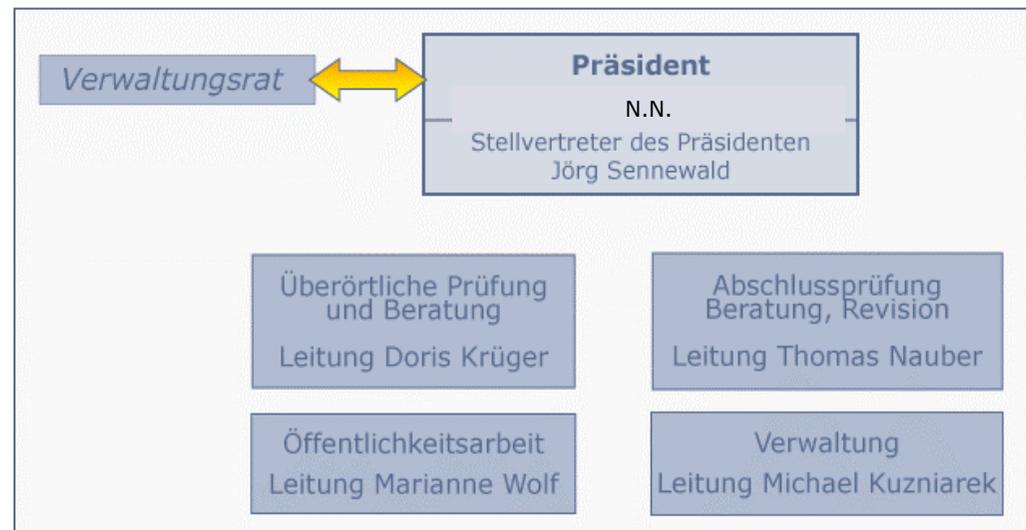
Das Kerngeschäft der GPA NRW:

***Der Prüfungsansatz
in Wirtschaftlichkeitsfragen
auf vergleichender Basis***



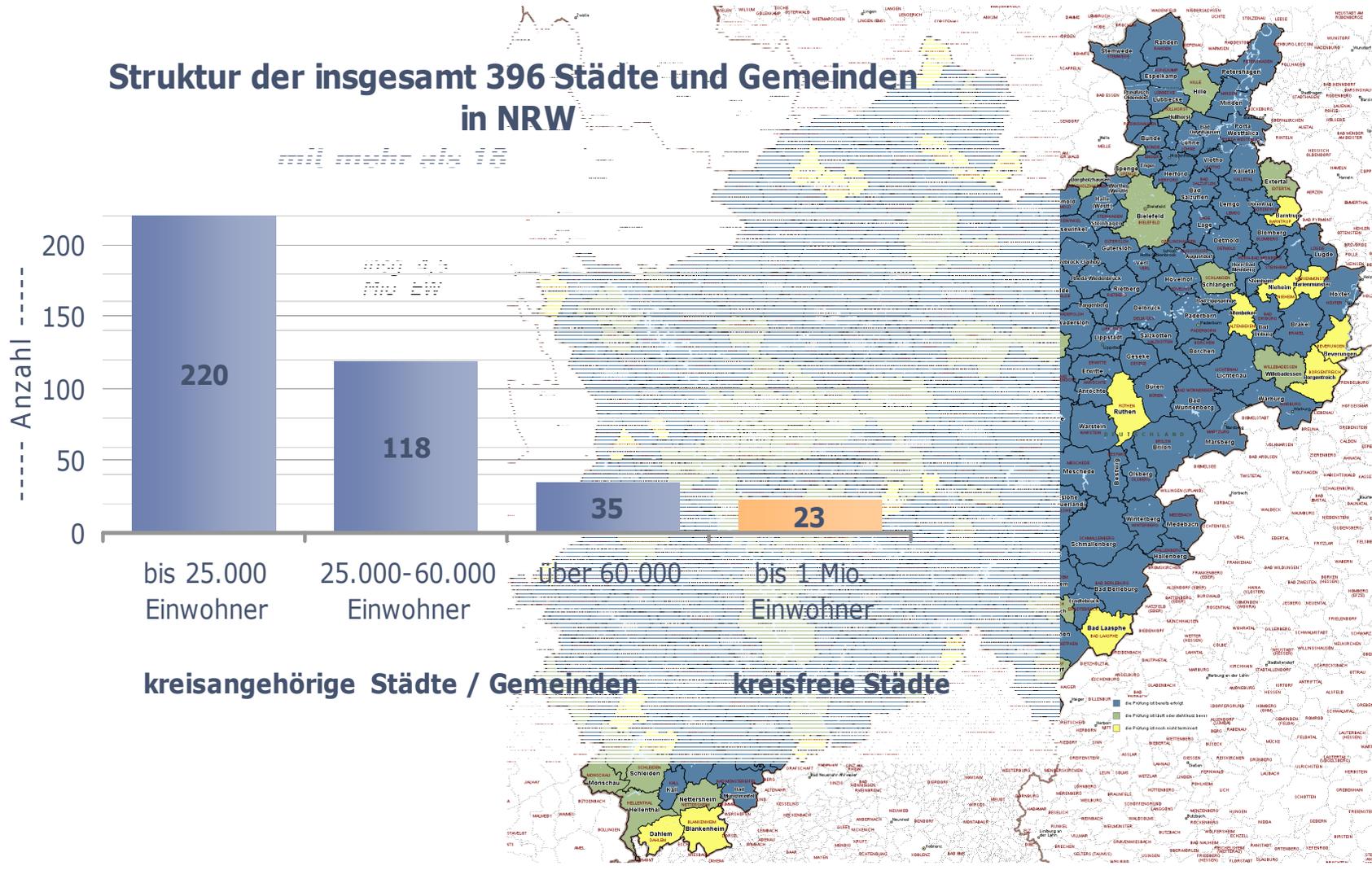
Struktur der GPA NRW

- die GPA NRW ist eine öffentlich-rechtliche Einrichtung und hat ihren Sitz in Herne
- Organe der GPA NRW sind der Verwaltungsrat und der Präsident
- Die GPA NRW beschäftigt 132 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Volumen des Haushaltes liegt bei etwa 12 Mio. Euro jährlich (davon 3 Mio. Euro Zuschuss des Landes) / Bilanzsumme 2005: 21 Mio. Euro

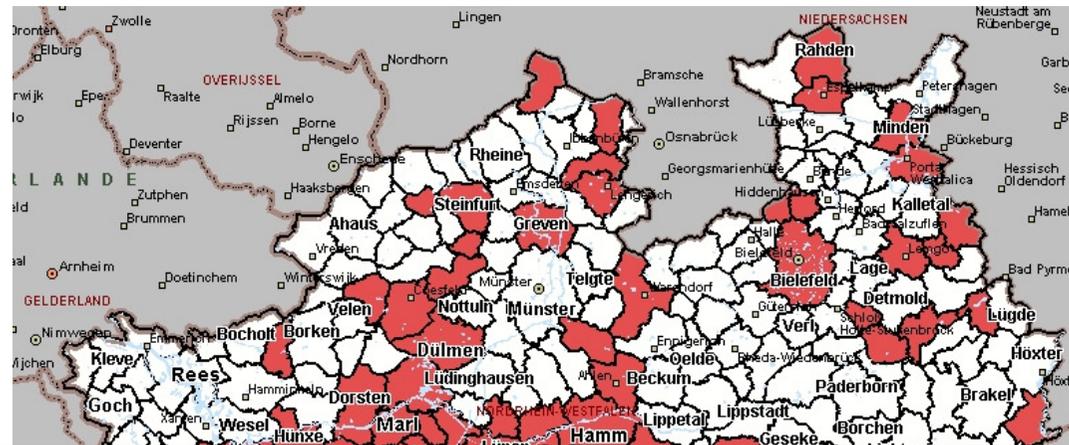


praktische Erfahrungen

Struktur der insgesamt 396 Städte und Gemeinden in NRW



Finanzsituation der NRW-Kommunen



- Haushaltsstruktur der Kommunen hat sich in den vergangenen Jahren dramatisch verschlechtert
- viele Kommunen können ihre Ausgaben nicht mehr durch die laufenden Einnahmen decken
- Varianz von Haushaltsergebnissen bei Kommunen mit ähnlichen sozioökonomischen Rahmenbedingungen verweist auf Steuerungsmöglichkeiten kommunaler Akteure



Unsere Herangehensweise

Betrachtung des Gesamtbildes der Kommune unter Wirtschaftlichkeitsaspekten

Bestands- aufnahme

*Umfassende Betrachtung der
Kommune*



- hoch aggregierte,
steuerungsrelevante Kennzahlen
- Darstellung als Zeitreihe
- Interkommunaler Vergleich über
Minimal- Maximal- und Mittelwert



Analyse

*Unter Berücksichtigung
örtlicher und individueller
Besonderheiten*



- Aufzeigen von Handlungsnotwendigkeiten
- Identifizierung und Bewertung von
Handlungspotenzialen unter Einbeziehung
monetärer Verbesserungsmöglichkeiten
- Entwicklung praxisorientierter an die Situation
angepasster Handlungsempfehlungen
- Standortbestimmung im interkommunalen
Vergleich; kein Ranking

Prüfung auf vergleichender Basis

- Beruht auf gleicher Datenerhebung und gleichen Analysemaßstäben
- Zeigt Alternativen zur gegenwärtigen Praxis auf, die sich in anderen Städten bewährt haben
- Liefert steuerungsrelevante Informationen und Handlungsempfehlungen
- Empfehlungen haben keine präjudizierende Wirkung und respektieren kommunale Entscheidungen

Prüfung auf vergleichender Basis

- Kennzahlen als Basis für weitergehende Analysen und Empfehlungen
- Bildung von finanzwirtschaftlichen Clustern zur Beschreibung der Ausgangssituation
- Analysen unter Einbeziehung städtischer Besonderheiten
- Handlungsempfehlungen berücksichtigen strukturelle Situation, soweit diese maßgeblich die Kennzahl beeinflusst

Potenzialanalyse

- Ableiten von Potenzialen aus Benchmarks
- Benchmarks = Zielwerte, die tatsächlich vorgefunden wurden und grundsätzlich übertragbar sind
- Kriterien zur Definition der Benchmarks:
 - rechtmäßige und wirtschaftliche Aufgabenerledigung
 - guter oder bester Kennzahlenwert
 - gute Organisation
 - zielführende Gesamtsteuerung auch zur Verbesserung der Rahmenbedingungen

Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI)

- Vermittelt Gesamtbild der Kommune unter Wirtschaftlichkeitsaspekten
- Darstellung und gesonderte Bewertung besonders wichtiger Kennzahlen
- Indexierung von 1 – 5 unter Berücksichtigung von
 - Handlungsnotwendigkeiten
 - Handlungsmöglichkeiten
 - Optimierungspotenzialen
- Tendenzpfeile zeigen Entwicklung auf

KIWI-Bewertungsrahmen

Beispiel:

Bewertung	Index
Dringender, offensichtlicher Handlungsbedarf und/oder weitreichende und zahlreiche Handlungsmöglichkeiten	1
Handlungsbedarf ist erkennbar, Handlungsmöglichkeiten sind vorhanden	3
Außergewöhnliche Aktivitäten der Kommune, die grundsätzlich auf andere Kommunen übertragbar sind	5

zentrales Modul: Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI)

Kennzahl	Indikator	Vergleichswerte der Kommunen			Index	Gemeindeprofil	
		Minimum	Maximum	Mittelwert			
Finanzen							
Strukturelles Defizit oder Freie Spitze je Einwohner	€ je Einwohner	-266,50	59,74	-138,54	-41,73	4	
Laufende Einnahmen des VwH je Einwohner	€ je Einwohner	1.192,48	2.314,44	1.611,55	2.314,44	5	
Sachausgaben je Einwohner	€ je Einwohner	288,96	593,60	390,92	474,84	3	
Schuldenstand je Einwohner	€ je Einwohner	1.014,07	4.026,11	2.266,46	4.001,44	3	
Beteiligungen							
Haushaltsquote der Stromversorgung	Prozent						
Nachrichtlich: Jahresergebnis der Stromversorgung je MWh	€ je MWh						
Haushaltsentlastungsquote der Wasserversorgung	Prozent						
Nachrichtlich: Jahresergebnis der Wasserversorgung je m³	€ je m³						
Haushaltsentlastungsquote der Gasversorgung	Prozent						
Nachrichtlich: Jahresergebnis der Gasversorgung je MWh	€ je MWh						

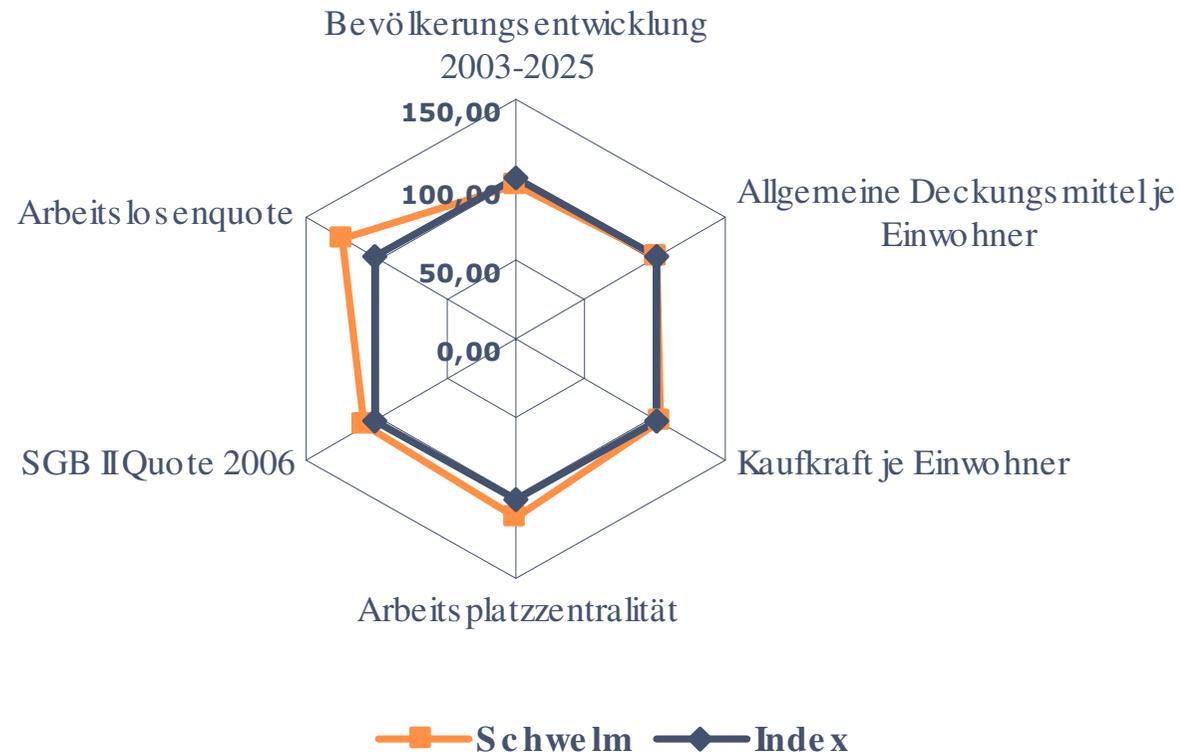
Situation der Kommune unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten und Standortbestimmung im interkommunalen Vergleich

Gebäudewirtschaft							Auszug aus KIWI einer großen kreisangehörigen Stadt
Erfüllungsgrad optimierte Gebäudewirtschaft	Prozent	14,00	92,00	42,27	36,80	2	
Ausgaben Bauunterhaltung	€ je m² BGF	5,19	20,02	9,47	15,04	4	
Bewirtschaftungsausgaben	€ je m² BGF	21,73	39,32	27,37	26,68	3	

Benchmarking auf Basis hoch aggregierter, steuerungsrelevanter Kennzahlen

Bauleistungen							
Ausgabendeckungsgrad der Bauaufsicht (UA 613)	Prozent	21,20	164,10	70,60	105,10	3	
Bauunterhaltungsausgaben je Einwohner	€ je Einwohner						
Kosten der Infrastrukturerhaltung je Einwohner	€ je Einwohner	25,25	99,10	62,02	99,10	3	
Gebäudewirtschaft							
Erfüllungsgrad optimierte Gebäudewirtschaft	Prozent	14,00	92,00	42,27	36,80	2	
Ausgaben Bauunterhaltung	€ je m² BGF	5,19	20,02	9,47	15,04	4	
Bewirtschaftungsausgaben	€ je m² BGF	21,73	39,32	27,37	26,68	3	
Bildung / Kulturpflege							
Zuschussbedarf für Kultur je Einwohner	€ je Einwohner	0,92	43,90	15,23	43,90	3	
Zuschussbedarf Erwachsenenbildung je Einwohner	€ je Einwohner	-0,52	9,24	2,98	2,00	4	

Strukturdaten der Stadt Schwelm



Potenzialanalyse

- Potenziale werden aufgerechnet und in Relation zur Finanzkennzahl dargestellt

GPA NRW	Kennzahl	Indikator	Vergleichswerte der kreisfreien Städte			Stadt A	Potenzial Euro je Einwohner	Index	Tendenz
			Minimum	Maximum	Mittelwert				
Finanzen									
	Strukturelles Defizit/freie Spitze	Euro je Einwohner	-657,00	566,00	-142,90				

- Keine zeitliche Manifestation der Realisierung des Potenzials im Hinblick auf kommunale Selbstverwaltung
- Keine vollständige Betrachtung der Kernverwaltung: Ausgewiesenes Potenzial daher nur Teilmenge eines Gesamtpotenzials

Prüfgebiete

- Finanzen
- Personal und Organisation
- Jugend
- Gebäudewirtschaft
- Bauwesen
- Infrastruktur: Straßenunterhaltung und Straßenbeleuchtung

Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit – KIWI -

Kennzahl	Indikator	Stadt Schwelm	Potenzial je Einwohner	Index	Tendenz
Finanzen					
Strukturelles Defizit/freie Spitze	Euro je Einwohner	-64	143*	2	↔
Laufende Einnahmen	Euro je Einwohner	2.073		3	↔
Schulden	Euro je Einwohner	2.287		2	↓
Personal und Organisation					
Personalquote - alternative -	Stellen je 1.000 Einwohner	6,90	46	1	↔
Jugend					
Zuschussbedarf des Jugendamtes	Euro je Einwohner	157	19	3	↔
Ausgaben der Hilfe zur Erziehung	Euro je Hilfefall	18.104		3	↔

Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit – KIWI -

Kennzahl	Indikator	Stadt Schwelm	Potenzial je Einwohner	Index	Tendenz
Gebäudewirtschaft					
Ausgaben der Versorgungsmedien	Euro je m ² BGF	11,71	11	2	↑
Ausgaben Reinigung	Euro je m ² RF	12,41	8	2	↑
Ausgaben Hausmeister	Euro je m ² RF	7,76	1	3	↔
Flächenverbrauch Verwaltungsmitarbeiter	m ² BGF VG	54,75	11	2	↔
Flächenverbrauch Schüler	m ² BGF Schulen	18,23	17	2	↑
Infrastruktur					
Ausgaben der Straßen- und Wirtschaftswegeunterhaltung	Euro je Einwohner	22,65			
Ausgaben der Straßen- und Wirtschaftswegeunterhaltung	Euro je 1.000 m ² Verkehrsfläche	643			
Ausgaben der Straßenbeleuchtung	Euro je 1.000m ² Verkehrsfläche	293	7		

Die Gemeindeprüfung in Nordrhein-Westfalen



Partnerschaftliche Beratung statt Kontrolle